

6

Vogelball, Hamburg
von Studierenden der HTA

Meine ersten 100 Männer

Thomas Bartling

„Es ist gerade diese gefühlte Freiheit, die Proteste unmöglich macht. Man kann den Neoliberalismus nicht marxistisch erklären. In ihm findet nicht einmal die berühmte "Entfremdung" von der Arbeit statt. Heute stürzen wir uns mit Euphorie in die Arbeit bis zum Burn-out. Die erste Stufe des Burn-out-Syndroms ist eben die Euphorie. Burn-out und Revolution schließen sich aus. [...] Der Kapitalismus vollendet sich in dem Moment, in dem er den Kommunismus als Ware verkauft. Der Kommunismus als Ware, das ist das Ende der Revolution.“ (Byung-Chul Han)

„Alles was unmittelbar erlebt wurde ist in eine Vorstellung entwichen.“
(Guy Debord)

„I am what I am.“ (Gloria Gaynor)

Nach seinem 20-jährigen Bühnenjubiläum im vergangenen Jahr gewährt Thomas Bartling private Einblicke in sein Liebesleben und zieht Bilanz über seine ersten 100 Männer. In der 1:1 Begegnung mit jeweils einem Zuschauer blickt er auf jeweils eine Männergeschichte zurück. Diese Soloperformance sucht im semi-privaten backstage den Kontakt zu den Zuschauer_innen. Wird auch dieser Ort zum Arbeitsraum der Performance löst sich so scheinbar das etablierte Verhältnis zwischen Performer und Zuschauer auf. Die Fallhöhe zwischen egozentrischer Selbstdarstellung hin zu intimer Verletzbarkeit bietet dem Vorhaben das möglichst größte Risiko zu scheitern. Vor diesem Hintergrund, in diesem diffusen Raum werden so Themen der Privatheit, (Selbst-)Inszenierung und dessen Verwertbarkeit verhandelt.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

8

20h
Studio Naxos
von Studierenden der HTA

Nerve Collection

Konzept & Performance: Caroline Creutzburg, Technik: Rahel Kesselring
Das Projekt Nerve Collection ist ein nachdenklich-pamphletisches Solo; eine Wanderung im Ist-Zustand. Caroline Creutzburg legt sich einen sensorischen Stachel zu, der ihre Empathien und ihre Intoleranzen dokumentiert. Dabei verhält sie sich wie ein Spion im eigenen Nervensystem: "Durch unauffälliges Vorgehen bleibe ich mir selbst unbemerkt und kann doch allen Details nachspüren. So stoße ich auf skurrile Landschaften, das immer gleiche Pumpen der Agressionsadern, längst überholte Moralprinzipien, und uralte, heilige Auto-Bio-Materie". Begleitet von Songs und Kostümen werden die Funde wie in einem spoken word Album zu einem Text angeordnet.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

12

Fuchsbau Festival, Hannover
von Studierenden der HTA

Wahrheit oder Pflicht

Thomas Bartling

In Rhythm 0 steht der Körper Marina Abramovičs den Zuschauer*innen zur freien Verfügung. Eine Anzahl von verschiedenen Gegenständen wie Waffen oder Federn können die Zuschauenden für die Behandlung des Körpers verwenden. In Yoko Onos Cut Pieces ist der Aufbau formal simpler, hier werden die Zuschauer*innen dazu angehalten, der Künstlerin mit einer Schere Teile aus ihrer Kleidung zu schneiden. Beiden Performances gemein ist, dass die Künstlerinnen ihren Körper unter bestimmten Voraussetzungen dem Publikum aussetzen, was letztlich zur

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

Selbstermächtigung führt. In beiden Fällen übernehmen die Künstlerinnen die Verantwortung für den Zeitraum der Performance und es entsteht ein heterotopischer, quasi rechtsfreier Raum, der nur durch die Anordnung der Performance definiert wird. Diese Arbeiten stellen die Frage nach dem weiblichen Körper der jeweiligen Zeit. Welchen Zuschreibungen, Diskriminierungen und konkreten Misshandlungen ist er ausgesetzt und was zeigt sich unter der Offenlegung dieser Strukturen? Beide Arbeiten sind Zeitdokumente der feministisch-emanzipatorischen Body Art. Die Performance Wahrheit oder Pflicht schließt an diese Tradition an, verortet sich aber in der Gegenwart. Welchen Diskursen und Machtstrukturen ist ein Körper heute ausgesetzt? Welche Unterschiede ergeben sich durch die Verschiebung, das der Körper der eines schwulen Mannes ist? Die Performance löst das soziale Experiment aus dem ästhetischen Kanon der kunsthistorischen Verweise. Das Pathos der traditionellen Body Art mit ihrem Ganzheitsanspruch wird durch dieses vermeintliche Partyspiel unterlaufen. Die Performance Wahrheit oder Pflicht ist nichts weniger als ein Abarbeiten der Normen an den Grenzen des eigenen Scham- und Peinlichkeitsgefühls für alle Beteiligten.

13

Fuchsbau Festival, Hannover
von Studierenden der HTA
Wahrheit oder Pflicht
Thomas Bartling



14

Fuchsbau Festival, Hannover
von Studierenden der HTA
Wahrheit oder Pflicht
Thomas Bartling



Vorschau September 2016

08., 09., 10., 11., 12.09., 18h, via Carlo Bo 7, Milan, Italy. **Milano Game Festival - a completely new way of experiencing video games** von Studierenden der HTA, Produced by Santa Ragione Directed by Pietro Righi Riva Location Design by Adela Bravo Sauras (ATW) Part of the XXI Triennale International Exhibition /// 08., 10., 11.09., 18h, Große Halle Reitschule Bern. **The Navidson Records** von Studierenden der HTA, Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring /// 09.09., 20h, Studio Naxos. **Nerve Collection** von Studierenden der HTA, Konzept & Performance: Caroline Creutzburg, Technik: Rahel Kesselring /// 13., 15., 17., 18.09., 0.18h, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt. **If you lived here / Wenn Sie hier leben würden** von Studierenden der HTA, Tamara Antonijevic, Nora Neuhaus, Robert Läßig und Malgorzata Wdowik /// 13., 14., 15.09., 20h, Mousonturm Frankfurt. **Who cares?! – Eine vielstimmige Personalversammlung der Sorgetragenden** mit Studierenden der HTA, Konzept, Regie: Swoosh Lieu * Von und mit: Johanna Castell, Katharina Kellermann, Rosa Wernecke, Katharina Speckmann, Lani Tran-Duc, Anika Marquardt, Stawrula Panagiotaki, Friederike Schmidt-Collinet (ATW), Verena Katz, Bernhard Siebert /// 14.09., 0.18h, Künstlerhaus Mousonturm. **If you lived here / Wenn Sie hier leben würden** von Studierenden der HTA, Tamara Antonijevic, Nora Neuhaus, Robert Läßig und Malgorzata Wdowik ///

Stand: 01.08.2016. Alle Angaben ohne Gewähr.